

A n t w o r t

des Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Sven Teuber, Kathrin Anklam-Trapp, Giorgina Kazungu-Haß, Martin Haller, Heiner Illing und Jens Guth (SPD)
– Drucksache 17/14405 –

Situation der Beschäftigten bei der Supermarktkette Real

Die Kleine Anfrage – Drucksache 17/14405 – vom 1. Februar 2021 hat folgenden Wortlaut:

Der russische Real-Eigentümer SCP hatte die angeschlagene SB-Warenhauskette mit ihren rund 270 Märkten von der Metro im vergangenen Jahr erworben. Das Bundeskartellamt hat inzwischen grünes Licht für die Übernahme von bis zu 92 Real-Märkten durch den Wettbewerber Kaufland gegeben. Die Supermarktkette Globus bekam die Freigabe für den Erwerb von 24 Real-Standorten. Auch Edeka ist am Erwerb von bis zu 72 Real-Filialen interessiert. Laut aktueller Presseberichterstattung hat die SB-Warenhauskette Real nunmehr die Schließung von zehn weiteren Filialen angekündigt, und das Schicksal von zahlreichen weiteren Filialen ist noch offen.

Wir fragen die Landesregierung:

1. Wie ist nach Kenntnis der Landesregierung der aktuelle Sachstand beim Verkauf der Supermarktkette Real?
2. Welche Auswirkungen hat der Verkaufsprozess nach Kenntnis der Landesregierung auf die Beschäftigten des Unternehmens in Rheinland-Pfalz?
3. Mit welchen Maßnahmen unterstützt die Landesregierung in dieser Situation die Beschäftigten?

Das **Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 19. Februar 2021 wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Laut Pressemitteilung vom 22. Dezember 2020 gab das Bundeskartellamt den Erwerb von bis zu 92 Real-Standorten durch das Einzelhandelsunternehmen Kaufland von SCP Retail S.à.r.l. unter Bedingungen frei. Gleichzeitig gab das Bundeskartellamt die Übernahme von bis zu 24 Real-Standorten durch die Globus-Gruppe frei.

Wie viele der nun kartellrechtlich genehmigten bis zu 92 Real-Standorte Kaufland letzten Endes tatsächlich übernehmen kann, ist nach Aussage des Bundeskartellamts noch von verschiedenen Faktoren abhängig. Einige dieser Standorte könnten auch von mittelständischen Unternehmen im Rahmen der weiteren Zusagen auf der Beschaffungsseite übernommen werden. In einigen Fällen steht noch die Einigung von Kaufland mit den bisherigen Vermietern aus. Ob Globus alle bis zu 24 genehmigten Standorte wird erwerben können, ist ebenfalls offen.

Auch Edeka ist nach Aussage des Bundeskartellamtes am Erwerb von bis zu 72 real-Filialen interessiert. Der Edeka-Verbund umfasst neben der Edeka-Zentrale den Netto Marken-Discount, sieben Regionalgesellschaften mit Regiebetrieben sowie die neun regionalen Edeka-Genossenschaften angehörenden selbstständigen Einzelhändler. Nach vorläufiger Einschätzung äußerte das Bundeskartellamt wettbewerbliche Bedenken bei 28 von diesen Standorten. Bei diesen Standorten wird in den regionalen Absatzmärkten eine drohende Behinderung des wirksamen Wettbewerbs durch Zuerwerb der dortigen real-Standorte durch die Edeka-Gruppe gesehen.

Das Amt teilte Edeka und SCP seine vorläufige Einschätzung mit und führt aktuell Gespräche mit den Unternehmen über mögliche Zusagen zur Lösung der Wettbewerbsprobleme. Eine abschließende Entscheidung wird zum 22. März 2021 erwartet.

Aus wettbewerbsrechtlichen Gründen werden seitens der beteiligten Unternehmen keine weiteren Angaben zu Standorten veröffentlicht. SCP hofft, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bald vollständige Klarheit geben zu können.

Zu Frage 2:

Im November 2020 einigten sich die real-Geschäftsführung und der Gesamtbetriebsrat auf einen Sozialplan für mehr als 90 Prozent aller real-Standorte.

Der Markt in Bad Sobernheim mit 82 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurde Ende des Jahres 2020 geschlossen. Der Markt in Frankenthal/Studernheim wurde zum 31. Januar 2021 geschlossen. Zum 1. Februar 2021 hat Kaufland den Markt in Germersheim übernommen. Spätestens im Jahr 2022 soll der Markt in Wittlich an Globus übergehen.

Seit dem 27. Januar 2021 ist bekannt, dass die Märkte in Kenn und Haßloch voraussichtlich am 30. September 2021 den Betrieb einstellen. Zur Begründung hieß es seitens des Unternehmens, dass es keine wirtschaftliche Perspektive für die Standorte gebe. Trotz intensiver Bemühungen sei kein Interessent für die Übernahme der Standorte gefunden worden.

Das Einzelhandelsunternehmen Kaufland hat ver.di für den Fall der Übernahme weitreichende Absicherungen und Verbesserungen für die Beschäftigten in den betroffenen Filialen zugesichert. So sollen die bisherigen real-Arbeitnehmerinnen und -Arbeitnehmer ohne Unterbrechung übernommen und bei Kaufland wieder nach den ver.di-Flächentarifverträgen für den Einzel- und Versandhandel bezahlt werden.

Auswirkungen im Falle einer Übernahme durch Globus sind noch nicht absehbar. Globus ist nicht tarifgebunden.

Zu Frage 3:

Eine offene Informationspolitik und der Austausch mit den Beschäftigten sind aus Sicht der Landesregierung wichtig, um die qualifizierten Fachkräfte für den Handel in Rheinland-Pfalz zu erhalten. Im direkten Austausch mit der Gewerkschaft ver.di, den Betriebsräten von real und kommunalen Interessenvertretern, setzt sich die Landesregierung für eine sozialverträgliche Gestaltung der Übernahmen und damit einhergehend für Maßnahmen zur Arbeitsplatz- und Existenzsicherung der Beschäftigten ein. Der Kontakt zur Bundesagentur für Arbeit wurde vermittelt und die vorhandenen Unterstützungsmöglichkeiten für die Beschäftigten vor Ort wurden angeboten.

Sabine Bätzing-Lichtenthäler
Staatsministerin